

2. Ausg. 1900; Der Conträrsexuale vor dem Strafrichter, 1894, 2. Aufl. 1895; Gutachten über die Bedeutung der hypnot. Suggestion als Heilmittel, 1894; Nervosität und neurasthen. Zustände, 1895, 2. Aufl. 1900 (= specielle Pathol. und Therapie, hrsg. von H. Nothnagel, Bd. 12, Tl. 2); Die progressive allg. Paralyse, 1895 (ebenda Bd. 9, Tl. 2); Zur Geschichte der Pest in Wien, 1349–1898, 1899; Psychosis menstrualis, 1902; Über Morphindopie, in: Wr. klin. Ws., 1902; zahlreiche Aufsätze in Z., die wichtigsten davon ges. und um spätere Erkenntnisse vermehrt, in: Arbeiten aus dem Gesamtgebiet der Psychiatrie und Neuropathol., 4 He., 1897–99.

L.: N. Fr. Pr. und AZ vom 23. 12. 1092; Wr. klin. Rundschau 17, 1902 (Werkverzeichnis), 18, 1903, S. 33; Z. für Psychiatrie, Bd. 60, 1903; Wr. klin. Ws. 15, 1902, S. 318, 16, 1903, S. 21 f.; WMW 58, 1908, S. 2305–11; Wr. med. Ztg., Jg. 47, 1902, S. 559; Dt. med. Ws., Jg. 29, 1903, S. 39; Feierl. Inauguration, 1903/04; Fischer, Bd. 2, S. 812; Pagel; Dt. Irrenärzte, Bd. 2, 1924, S. 173; Th. Kirchhoff, Geschichte der Psychiatrie, in: Hdb. der Psychiatrie, hrsg. von G. Aschaffenburg, Allg. Tl., Abt. 4, 1912, S. 173–88; Lesky, s. Reg.; Eisenberg, Jg. 1893, Bd. 2; Schönbauer, 2. Aufl. 1947, S. 370 f.; Kosch, Das kath. Deutschland; Feierl. Inauguration, 1903/04. (Hoff-Unterrainer)

Kraft Alois, Fabrikant. * Rattenberg (Tirol), 9. 6. 1807; † Kufstein (Tirol), 28. 11. 1879. Als pensionierter Steuereinnahmer folgte er dem Beispiele F. Kinks (s. d.) und gründete 1864 in Perlmoos bei Kufstein eine Fabrik zur Herstellung von hydraul. Kalk. Bei einem Versuch, Abfälle, die wegen zu hoher Temperatur gesintert waren und daher nach damaliger Ansicht als unbrauchbar galten, zu verarbeiten, entdeckte er das Verfahren zur Herstellung von Portlandzement. Er erhielt darauf am 1. 5. 1857 ein Patent und wurde damit der Gründer der österr. Portlandzementfabriken. Aus seiner Fabrik in Perlmoos gingen die „Perlmooser Zementwerke AG“ hervor.

L.: G. Strele, Die Anfänge der Zementindustrie in Tirol, in: Tiroler Wirtschaft in Vergangenheit und Gegenwart, Bd. 1, in: Schlerschriften Bd. 77, 1951; 80 Jahre Perlmooser Zement, Perlmooser Betriebsztg. (Wien) Dezember 1952. (Attlmayr)

Kraft Amalie, Schauspielerin und Soubrette. * Dresden, um 1840; † Wien-Pötzleinsdorf, 13. 8. 1866. Als junge Opernsängerin erregte sie 1855–58 am Stadttheater Hamburg Aufsehen; einer Halskrankung wegen wechselte sie ins Soubrettenfach über, in dem sie 1858–60 sensationelle Erfolge am Friedrich-Wilhelmstädt. Theater in Berlin errang. 1860 versuchte sich K. nochmals in der Oper am kgl. Theater in Kassel, ehe sie 1862, zunächst im Thalia-Theater in Hamburg, endgültig ins Soubrettenfach überwechselte. 1864–66 war K. die Zugkraft des Carl-Theaters in Wien; ihr vortreffliches, pikantes Spiel machte sie alsbald zum Publikums-

lieblich. Sie brillierte in Offenbachs „Schönen Weibern von Georgien“ und F. v. Suppé schrieb für sie „Die schöne Galathee“. Ein leichtsinniges Leben brachte ihr frühen Tod.

L.: Waldheims Illustrierte Bil. (Wien), 1864, n. 43, S. 337, 343; Eisenberg; O. G. Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Kosch, Theaterlex.; Dt. Theaterlex., hrsg. von A. Oppenheimer und E. Gettke, 1889; Wurzbach. (Pablé)

Kraft (Krafft) Anton, Musiker. * Rokytzan (Rokycany, Böhmen), 30. 12. 1752; † Wien, 28. 8. 1820. Sohn eines Brauers, Vater des Musikers Nikolaus K. (s. d.); stud. in Prag Phil. und bei Werner Violoncello. Er ging dann nach Wien und wurde 1778 erster Cellist des Fürsten Nikolaus Esterhazy unter dem Kapellmeister J. Haydn, der ihn auch unterrichtete. Nach dem Tod des Fürsten Nikolaus war er 1791–95 in der Kapelle des Fürsten Grassalkowich, 1796–1820 in der des Fürsten Lobkowitz. Noch 1820 wurde er Lehrer am Konservatorium der Ges. der Musikfreunde in Wien. Haydn schrieb für K. das früher diesem zugeschriebene Cello-Konzert in D (1781), Beethoven den Cello-Part seines Tripelkonzertes op. 56 (1803–04).

W.: 1 Violoncello-Konzert; Kammermusik für Violoncello und Baryton.

L.: Abert; Bernsdorf; Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Eitner; Riemann; Thompson; Wurzbach; Das kath. Deutschland; Otto 14; Réval 12. (Antonicek)

Kraft Emil, Kaufmann und Politiker. * Wien, 26. 1. 1865; † Graz, 5. 9. 1931. Stud. an den landwirtschaftlichen Schulen in Feldsberg und Klosterneuburg, wurde landwirtschaftlicher Lehrer, später Gutsverwalter in Gonobitz und betätigte sich dann als selbständiger Kaufmann. Seine polit. Laufbahn begann er als Gemeinderat und Mitgl. der Kurkomm. in Baden b. Wien, wo er auch den Trabrennver. gründete. 1902 übersiedelte er nach Meran, wurde dort zweiter Vizebürgermeister, 1911 Reichsratsabg. für Bozen und Meran, Mitgl. der prov. Nationalversmlg. vom 1. 11. 1918–16. 2. 1919 und der konst. Nationalversmlg. vom 4. 3. 1919–9. 11. 1920, als solcher letzter österr. Abg. für Bozen und Meran, 1920–23 Abg. (großdt. Volkspartei) zum Nationalrat für Graz und Umgebung. Mitgl. der österr. Friedensdelegation bei den Verh. in St. Germain. K. gründete 1915 den Bund der österr. Städte und Märkte und war bis 1919 dessen Vizepräs. 1918 Generalrat der österr.-ung. Bank und Verwaltungsrat der Südbahnges. In der österr. Nationalversmlg. war er Berichterstatter über das erste Budget der Re-